

A close-up photograph of dental hygiene tools. In the foreground, the bristles of a white toothbrush are visible, slightly out of focus. Behind it, a dental mirror with a blue handle and a silver-colored head is partially visible. The background is a solid, deep blue color. The overall composition is clean and professional, typical of a medical or dental textbook cover.

7

Kapitel

KLINISCHE FÄLLE

Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild.

Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur.

Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild. Natur Vorbild.



1



2



3



4

Fall 1

Kompositrestauration im Seitenzahnbereich

Abb. 7-1 Ansicht der Ausgangssituation von okklusal. Der Patient klagte über Kälteempfindlichkeit an Zahn 46.

Abb. 7-2 Beachte die insuffiziente Amalgamfüllung mit Randspalten sowie die Verfärbung im Bereich der mesialen Randleiste, die auf eine kariöse Läsion hindeutet.

Abb. 7-3 Vor der Präparation der Kavität werden die Okklusionskontakte markiert, um auszuschließen, dass die Restauration bis über diese Punkte ausgedehnt wird.

Abb. 7-4 Die Beurteilung der Tiefe der Kavität auf dem Röntgenbild zeigt, dass kein Risiko für die Vitalität der Pulpa besteht.



Abb. 7-5 Ansicht von mesial vor der Kavitätenpräparation.



Abb. 7-6 Unter absoluter Trockenlegung wird das Amalgam entfernt und der Zugang zur kariösen Läsion freigemacht. Beachte die fragile Struktur der durch den kariösen Prozess demineralisierten Zahnhartsubstanz im Bereich der mesialen Kavität.

Abb. 7-7 Ansicht der fertigen Präparation nach Entfernung der kompromittierten mesialen Randleiste. Die Endbearbeitung der Schmelzkanten geschieht manuell mit einem Schmelzmeißel. Die Präparation beschränkt sich auf das Entfernen des Amalgams und der kariösen Läsionen.

Abb. 7-8 Elastische Interdentalkeile (TDV, Brasilien) zur Stabilisierung der Metallmatrizen und als Abstandhalter.

Abb. 7-9 Einweg-Teilmatrize aus Metall (TDV, Brasilien) zur Festlegung des approximalen Kontaktpunkts.



10

Abb. 7-10 Für die korrekte Ausformung des approximalen Kontaktpunkts ist die Verwendung einer Matrize und eines Keils unverzichtbar. Die Matrize muss eine passende Höhe haben, ihre Position und Stabilisierung werden mithilfe des interproximalen Keils sichergestellt.



11



12



13



14

Abb. 7-11 Okklusale Ansicht nach Positionierung der Metallmatrize und des interproximalen Keils. Beachte die Anpassung der Matrize im Zervikalbereich der Präparation.

Abb. 7-12 und 7-13 Um die Passung der Matrize am Übergang zwischen Kavität und Oberfläche und damit die Qualität der Füllung zu verbessern, wird zusätzlich ein zum Matrizensystem gehörender Spannring aufgesetzt.